

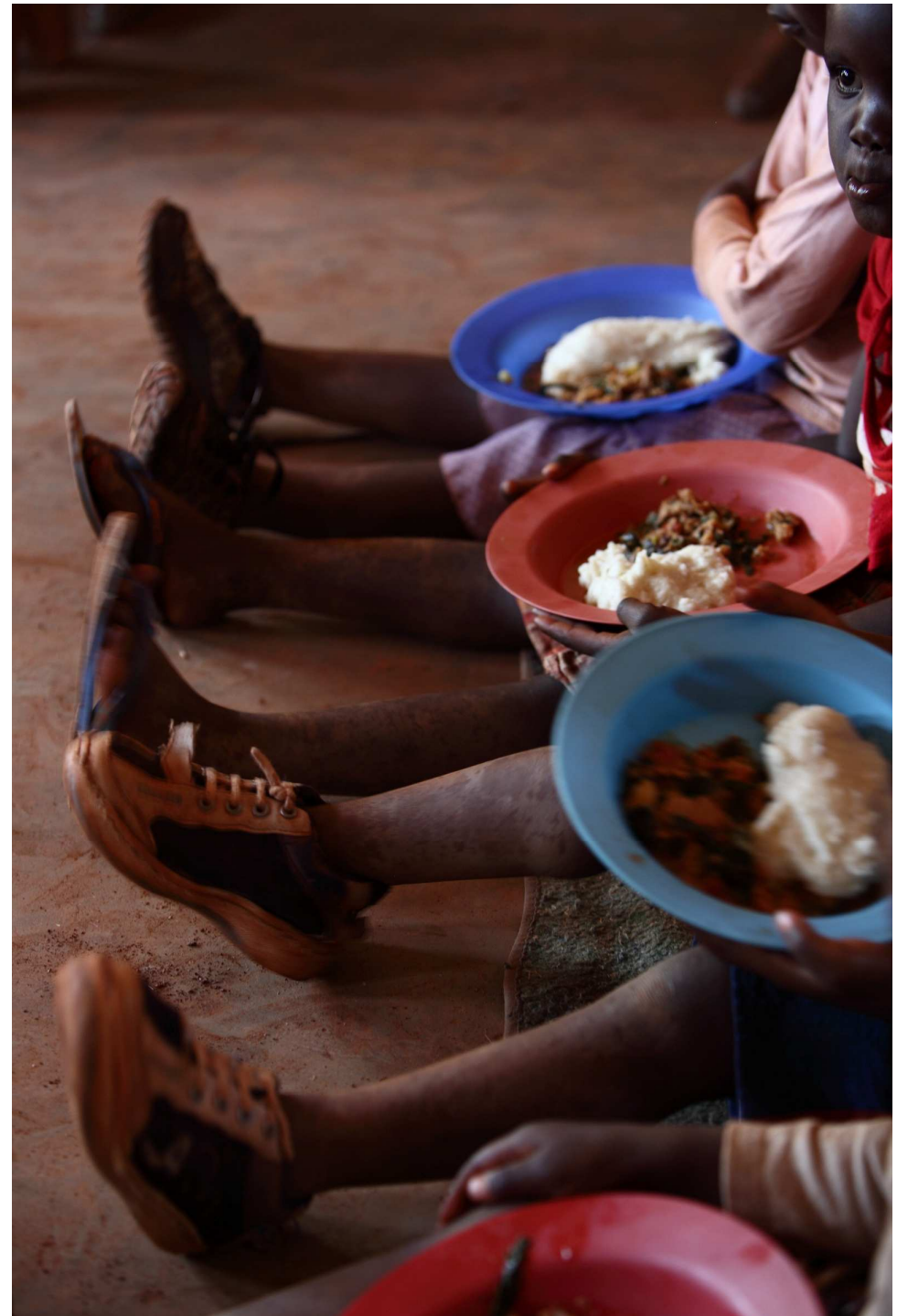
ZimRelief e.V.
Jahresbericht 2011

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort.....	3
Über uns.....	4
Zur Lage in Simbabwe.....	7
Aktivitäten in Deutschland.....	9
Aktionen für ZimRelief 2011.....	10
Ingenieure ohne Grenzen helfen ZimRelief.....	11
Unsere Partnerprojekte.....	13
Spenden, Finanzabschluss 2011.....	16
Spezial: Hilfe für das Projekt Savannah Arts...	26
Unternehmen und Institutionen helfen.....	27
Impressum und Kontakt.....	28

Herausgeber:

ZimRelief e.V.
Hohe Buchleuthe 11
87600 Kaufbeuren
www.zimrelief.org



Liebe Freunde und Förderer von ZimRelief,

wir tun unsere Arbeit aus Idealismus und weil wir wissen, dass durch unsere drei Partnerorganisationen in Simbabwe den Menschen vor Ort sinnvoll geholfen wird.

ZimRelief ist ein rein ehrenamtlich geführter Verein, für ihre Arbeit „erhalten die Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.“ So steht es seit der Gründung in unserer Satzung und so wird es selbstverständlich bleiben. Als dann im vergangenen Jahr die Überlegung im Raum stand, ein weiteres Projekt in Simbabwe langfristig zu unterstützen, führte dies zu kontroversen Diskussionen. Einerseits würden die Mittel momentan ausreichen, andererseits erfordert die Betreuung einer weiteren Partnerorganisation viel Betreuungsaufwand.

Hierfür reichen die zeitlichen Ressourcen unserer aktiven Mitglieder momentan leider nicht aus. Denn keiner unserer Aktiven arbeitet hauptberuflich für ZimRelief, die Projektarbeit findet am Feierabend und an Wochenenden statt. Wir einigten uns deshalb darauf, dass wir stattdessen jährlich andere Projekte mit Einmalförderungen unterstützen, sofern entsprechende Anfragen vorliegen und die Mittel vorhanden sind.

2011 war dies nun erstmals bei dem Projekt Savannah Arts (siehe Bericht S. 26) der Fall. Selbstverständlich waren wir bei dem Projekt vorab persönlich vor Ort, um die Organisation ausreichend kennenzulernen und zu prüfen. Unsere drei bestehenden Partnerorganisationen können wir somit weiterhin mit dem hierfür nötigen Zeitaufwand betreuen. Alle drei Projekte entwickeln sich zu unserer Freude sehr zufriedenstellend. Ich lade Euch herzlich ein, die einzelnen Programmförderungen durch unsere ZimRelief-Mittel in diesem Jahresbericht nachzulesen.

Daneben sind wir natürlich auch schon voll in den Planungen für das kommende Jahr. 2012 feiert ZimRelief sein fünfjähriges Jubiläum, dazu bereiten wir selbstverständlich einige Veranstaltungen vor. Fotoausstellungen, Benefizkonzerte, Marktstände und Vorträge – wir freuen uns auf ein ereignisreiches Jahr mit Euch.

An dieser Stelle möchte ich mich auch von ganzem Herzen bei all unseren zahlreichen Förderern und Unterstützern bedanken. Nur durch Euer Engagement ist unsere Arbeit möglich. Mit den besten Wünschen für das neue Jahr,



Bastian Mögele, 1. Vorsitzender ZimRelief e.V.



Bastian Mögele im Gespräch
mit Cecilia Masekereya,
unserer Projektleiterin von
Shingirirai Trust

Über Uns



Gründung des Vereins:

ZimRelief e.V. wurde am 27.10.2007 mit folgender Zielsetzung gegründet:

„Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Entwicklungshilfe. Dieser Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Informationsveranstaltungen, um auf die schwierige Situation der Menschen in Simbabwe aufmerksam zu machen und die Sammlung von Spendengeldern zur Unterstützung ausgewählter Projekte von lokalen Partnerorganisationen.“ (Satzungsauszug)



Förderung benachteiligter Menschen in Simbabwe

ZimRelief ist eine gemeinnützige Organisation, die durch gezielte Unterstützung dazu beitragen will, die Lebenssituation der Menschen in Simbabwe zu verbessern. ZimRelief ist unabhängig, ideologiefrei sowie politisch und konfessionell nicht gebunden.

Zim ist die Abkürzung der englischen Schreibweise von Simbabwe. Relief bedeutet zu Deutsch Unterstützung, Hilfe, Förderung.

Dementsprechend lautet unser Ziel, die Menschen in Simbabwe dabei zu fördern, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken und weiter zu entwickeln, um so auf eigenen Beinen zu stehen. Vor Ort haben die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen leider vielen Menschen jede Chance genommen, sich selbst aus der Armut zu befreien.

ZimRelief arbeitet somit nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe, d.h. Menschen erhalten Hilfestellung dabei, ihre Lebenssituation eigenständig und nachhaltig zu verbessern.

Denn Armut bedeutet für uns nicht nur materielle Armut, sondern auch mangelnde Möglichkeiten sich selbst zu verwirklichen. Vor allem Bildung kann hier einen entscheidenden Beitrag leisten, Armut eigenständig und dauerhaft hinter sich zu lassen.

Dies betrifft Menschen jeden Alters, niemand wird auf Grund seines Geschlechts, seiner Herkunft oder seines Bildungsstandes benachteiligt.



Unterstützung lokaler Partner

Um dieses Ziel zu erreichen, unterstützen wir mit unserer Arbeit geeignete Projekte vor Ort, die wir persönlich überprüft und ausgewählt haben. Wir begegnen unseren Partnern dabei auf Augenhöhe, d.h. nicht wir sind es, die Projekte vor Ort leiten, sondern wir fördern ausschließlich Projekte, die von Einheimischen ins Leben gerufen und geführt werden.

Unsere Projektpartner bringen dabei selbständig ihre Vorschläge bezüglich ihrer Programme ein, die von uns auf ihre Durchführbarkeit hin überprüft werden. Denn nachhaltige Entwicklung kann nicht von außen her funktionieren, sondern nur aus der Mitte der eigenen Gesellschaft. Wir sind der Meinung, dass engagierte Partner vor Ort besser als jeder Außenstehende beurteilen können, mit welchen Wegen ihren Mitmenschen in Simbabwe geholfen werden kann, wenn sie die geeigneten Mittel dazu haben. Wir sehen uns deshalb als unterstützende Partner, nicht als Leiter.

Sorgsame Überprüfung der Projekte

Unsere Partnerprojekte werden von uns sorgsam und kontinuierlich überprüft. Dazu gehört auch ein regelmäßiger und detaillierter Report an aller Mitglieder, Spender und sonstige Unterstützer über den Fortschritt der Maßnahmen, die von uns gefördert werden. Zudem unterziehen wir die Projekte regelmäßig einer persönlichen Kontrolle.

Transparenz ist uns wichtig, das heißt auch wir geben allen Förderern und Unterstützern einen größtmöglichen Einblick in die Art und Weise unserer Abläufe, der Weg aller Hilfgelder wird in maximaler Offenheit dargestellt.

Transparenz, v.a. über die genaue Verwendung der Fördermittel, schafft Vertrauen auf beiden Seiten. Zum einen gibt es den Unterstützern die Sicherheit, dass die Hilfe dort ankommt wo sie soll. Zum anderen hält eine derartige Transparenz Verantwortliche des Vereins, Mitglieder, Sponsoren und die ehrenamtlichen Mitarbeiter auf dem neuesten Stand der allgemeinen Entwicklung und der Vereinsfinanzen. Durch permanente Überprüfung unserer Tätigkeit in Simbabwe aber auch in Deutschland werden unsere Prozesse nachhaltig angepasst und verbessert.



Warum gerade Simbabwe

Mit unserem Engagement in Simbabwe wollen wir zeigen, dass Entwicklungshilfe erfolgreich funktionieren kann. Wir denken, entscheidend für den Erfolg ist weniger die Frage, in welchem Land Hilfe geleistet wird, als die Frage wie geholfen wird.

Falsche Hilfe kann sehr schnell Abhängigkeiten aufbauen. Wir wissen, dass es viele Hoffnungsträger in Afrika gibt, die sich mit nachhaltiger Unterstützung zu einer starken Kraft des Landes und deshalb auch des Kontinents entwickeln können, wenn sie die richtige Unterstützung bekommen.

Unsere Arbeit in Simbabwe sehen wir als Beispiel dafür, wie eine eigene Entwicklung der Bevölkerung gefördert und soziale Strukturen verbessert werden können.

Simbabwe ist dabei exemplarisch zu sehen, das Konzept ist auf jedes andere Entwicklungsland übertragbar. Vielleicht ist Simbabwe nur der Anfang eines größeren Wirkens von ZimRelief über die Landesgrenzen Simbabwes hinaus – zum derzeitigen Zeitpunkt können und wollen wir dies nicht bewerten. Grundsätzlich ist ZimRelief offen und interessiert für Neues.

Aber natürlich gibt es auch noch persönliche Gründe, warum wir Projekte in Simbabwe unterstützen. Bastian Mögele, der Gründer von ZimRelief erklärt das Engagement auch so: „Ich bin inzwischen schon relativ viel herumgekommen, aber was ich in Simbabwe erlebt habe, war einfach einzigartig. Die Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Menschen dort ist unglaublich. Es hat mich nachhaltig beeindruckt, mit welchem Engagement unsere Partner vor Ort arbeiten und sich für ihre Mitmenschen einsetzen. Leider haben die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen in Simbabwe vielen Menschen jede Chance genommen, sich selbst aus der Armut zu befreien. Deshalb wollen wir mit unserer Arbeit bei ZimRelief die Menschen dort unterstützen. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, den Menschen zu helfen, die ihre Zukunft selbst und aus eigener Kraft mitgestalten möchten.“



Die Lage in Simbabwe I

Erfahrungsbericht unserer Mitglieder Rebecca Seifert und Christoph Simm (im März 2011 mit ZimRelief in Simbabwe)

Wir landen in einem vom Regen grün gefärbten Simbabwe. Der Flughafen ist leer, das Gepäck fehlt teilweise. Es fällt schwer, sich in der weitläufigen Hauptstadt zu orientieren. Um das Zentrum bestehend aus heruntergekommenen Bürohochhäusern, Einkaufszentren und Geschäften spannt sich ein Ring aus Villenanlagen, entstanden schon zu Kolonialzeiten und auch während des wirtschaftlichen Aufschwungs der Hauptstadt in den 80er Jahren. Dahinter beginnen die Townships, Siedlungen aus Wellblechhütten zum Großteil ohne Stromanschluss. Den äußersten Rand der Hauptstadt bilden die so genannten Extensions, provisorisch errichtete Behausungen, die ständig weiter wachsen und in denen die Mehrheit der Hauptstädter notdürftig untergebracht ist.

Im Stadtteil Mbare, dem einzigen Township in der Nähe des Stadtzentrums mit hoher politischer Sprengkraft, besuchen wir ein von unserem Partnerprojekt Vision & Hope veranstaltetes Fußballturnier. Es spielt Rednitzhembach gegen Schwabach – die Trikots stammen von deutschen Kleiderspenden. Die Siegesfeier wird zur Zeremonie, es wird deutlich, welche Bedeutung Sport für die Jugendlichen hat: Fußball holt die Jugendlichen von der Straße, Teamgeist und Disziplin werden gefördert. Die Bevölkerung Simbabwes ist sehr jung, das Durchschnittsalter liegt bei knapp unter 20 Jahren und die Lebenserwartung bei Geburt beträgt knapp 40 Jahre.

Basti erklärt uns, dass Harare im Vergleich zu früher einigermaßen gut funktioniert. Die Supermärkte sind gefüllt, Benzin und Diesel sind praktisch immer zu haben. Wechselgeld gibt es dagegen nicht, was immer wieder zu Zusatzeinkäufen in Höhe des Wechselgelds führt. Teilweise kann Bargeld abgehoben werden, was früher undenkbar war.



Rebecca Seifert und
Christoph Simm
während ihres
Simbabwe
Aufenthaltes 2011

Die Lage in Simbabwe II



Regelmäßige Stromausfälle werden mit der hier üblichen Gelassenheit hingenommen. Die Leute sind froh über die sich langsam entwickelnde Stabilität, in der man erstmals wieder versuchen kann, einem einigermaßen geregelten Leben nachgehen zu können.

Viele Fragen entstehen bei der Fahrt durch Harare. Die Polizei patrouilliert in deutschen Luxusportwagen, dagegen fehlt das Geld, die mit Schlaglöchern übersäten Straßen zu reparieren. Teilweise verdienen sich junge Leute etwas Geld, indem sie die Schlaglöcher in Eigeninitiative notdürftig mit Sand auffüllen.

Der Stadtrat von Harare besteht zum Großteil aus Mitgliedern der ehemaligen Oppositionspartei MDC (Movement for Democratic Change) und möchte notwendige Reformen vorantreiben. Das Vetorecht für alle Entscheidungen liegt aber bei dem einzigen Mitglied der Partei Mugabes (Zanu PF) und dementsprechend werden positive Entwicklungen blockiert. Mitglieder und Anhänger der ehemaligen Oppositionspartei werden bespitzelt, beschattet und körperlich angegriffen. Trotzdem konnten in den knapp zwei Jahren einige Erfolge bei der Wasserversorgung und Müllbeseitigung verzeichnet werden.

Trotzdem fehlt es weiterhin an der existentiellen Grundversorgung und so arbeitet unser Projektleiter in einen Büroraum im Stadtzentrum, welches praktisch nicht mit Strom und Wasser versorgt wird.

Es scheint, als hätte sich gegen diese widrigen Umstände ein unglaubliches gesellschaftliche Engagement entwickelt. Keiner kann uns annähernd sagen, wie viele Sozialprojekte es hier gibt, doch eines ist sicher: Simbabwe würde ohne diese Initiativen und Freiwilligenarbeit schlichtweg zusammenbrechen. Diese decken substantielle Bedürfnisse wie Bildung, Entwicklung und Aufklärung.

Die Schule lehrt Überlebensfähigkeiten und fördert die persönlichen Kompetenzen der Kinder, dementsprechend groß sind der Wissensdurst und die Lernbereitschaft. Kenntnisse über HIV/Aids, Kommunikation, Hausbau, sind mindestens so wichtig wie die uns bekannten theoretischen Fächer. Die Schule schafft die Grundlagen, das Leben selbst gestalten zu können und nicht in den informellen Sektor abzurutschen. Die jährlich steigenden Schulgebühren sind meist der einzige Hinderungsgrund für ein Fernbleiben der Schüler.

Wir haben grenzenlose Gastfreundschaft und Freundlichkeit in diesem Land erfahren. Angesichts der Lebensbedingungen und gemessen an unseren deutschen Maßstäben ist die grenzenlose Lebensfreude der Menschen auf den ersten Blick nur schwer nachvollziehbar. Doch der materiellen Armut steht ein sozialer Reichtum gegenüber, der uns tief berührt hat.

Aktivitäten von ZimRelief in Deutschland

Neben unserer Arbeit in Simbabwe sind wir auch in Deutschland sehr aktiv. Unsere aktiven Mitglieder leisten Beträchtliches und sind daher das Fundament von ZimRelief. Wir sind ein Team von fast 20 Personen, bei dem jeder seinen Teil zum Gelingen unserer (komplett ehrenamtlichen) Arbeit beiträgt. Uns ist es wichtig, alle Entwicklungen und Probleme, die finanziellen und alle anderen auch, offen zu legen und gemeinsam zu diskutieren.

Wir führen regelmäßig Informationsveranstaltungen durch und halten Vorträge, um auf die Lage in Simbabwe aufmerksam zu machen. Neben Vorträgen für Erwachsene sind wir auch speziell in Schulen zur Aufklärungsarbeit.

Darüber hinaus organisieren wir auch Feiern, Ausstellungen und Konzerte. Diese Veranstaltungen dienen zwei Zwecken: Zum einen stellen sie für uns eine weitere Einnahmequelle dar, um unsere Arbeit in Simbabwe zu unterstützen. Die Feste werden von den Mitgliedern gemeinsam organisiert, das stärkt auch den Zusammenhalt unseres engagierten Teams. Zum anderen erreichen wir durch unsere Aktivitäten, dass auch in unserer Heimat Aufklärung stattfindet und etwas „geboten wird“. 2011 hatten wir u.a. eine Benefiz-Fußballturnier, eine Fotoausstellung, eine Benefiz-Faschingsfeier etc. Zudem waren wir bei mehreren Märkten und Veranstaltungen mit einem eigenen ZimRelief Informations- und Verkaufsstand vertreten.

Durch den Verkauf der Produkte aus unseren Partnerprojekten können wir immer mehr Menschen in unseren simbabwischen Partnerprojekten einen festen Arbeitsplatz sichern. Durch ein geregeltes Einkommen sind die Menschen in der Lage, ihr Leben eigenständig zu gestalten und dem Teufelskreis der Armut zu entfliehen.



MUMAZISO In den Augen

Fotografien von Christoph Jorda

Zur Vernissage am 21. Oktober 2011 um 18.00 Uhr laden wir herzlich ein.
Ausstellungsdauer: 24. Oktober bis 11. November 2011

Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren, Ludwigstr. 25, 87600 Kaufbeuren
Öffnungszeiten: Mo - Fr von 8.30 - 16.30 Uhr
Brunnen - Apotheke, Kaiser-Max-Str. 25, 87600 Kaufbeuren
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr von 8.00 - 18.30 Uhr
Mi. von 8.00 - 18.00 Uhr, Sa. von 8.30 - 14.00 Uhr



Kreis- und Stadtparkasse
Kaufbeuren

www.christophjorda.com
Gedruckte: 0344-4444444

ZimRelief bedankt sich bei allen ehrenamtlichen Helfern!!! Ohne Euch könnten wir unsere Arbeit nicht durchführen!!!

Aktionen für ZimRelief

ZimRelief freut sich immer über Unterstützung von außen. Kooperationen mit externen Partnern liegen uns sehr am Herzen, denn dadurch können wir zusätzliches Know How und Ressourcen gewinnen. Dies hilft uns beim Erreichen unserer Ziele. ZimRelief ist es dabei stets wichtig, dass dadurch ein Mehrwert auf beiden Seiten entsteht. Durch die Zusammenführung unterschiedlicher Erfahrungen und Kompetenzen können Problemlösungen gemeinsam angegangen werden, sei es hier in Deutschland oder vor Ort in Simbabwe.

So haben wir 2011 bei zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen mit den unterschiedlichsten Vereinen, Organisationen, Universitäten, Schulen, Musikgruppen, Unternehmen und Gastwirten zusammengearbeitet. Unser Dank gilt hierbei allen Beteiligten für ihren unermüdlichen Einsatz.

Zwei besonders gelungene Beispiele für Benefiz-Firmenaktionen zugunsten von ZimRelief möchten wir hier kurz erwähnen:

Die ebenfalls in Kaufbeuren ansässige Firma **Apemania** (www.apemania.de) spendete alle Einnahmen einer Tombola anlässlich ihres Sommerfestes. Darüber hinaus gab es dann noch zu Weihnachten eine spezielle Online Aktion: Für jeden über die Apemania Homepage online verkauften Artikel spendete die Firma in der Vorweihnachtszeit 1 Euro an ZimRelief. Insgesamt kamen so 450 Euro zusammen.



Das Konstanzer **Hotel Viva Sky** ([www. http://www.hotel-viva-sky.de/](http://www.hotel-viva-sky.de/)) konnten wir sogar als langfristigen Partner zur Unterstützung gewinnen. Das toll eingerichtete Hotel hat seine Zimmer nach Themenfeldern aufgeteilt, u.a. auch „afrikanische“ Zimmer. Bei jeder Buchung in diesen Zimmern, spendet Viva Sky 50 Cent an ZimRelief. 2011 kamen so über 1.200 Euro zusammen.

Besonders hervorheben möchten wir dieses Jahr auch noch die großzügige Unterstützung durch folgende Partner: Der **Landgasthof zum Goldenen Schwanen** spendete 225 Euro und unterstützt uns beim Produktverkauf. Die **berufliche Oberschule Kaufbeuren** berücksichtigte uns mit 1.000 Euro anlässlich der Einnahmen aus der Weihnachtsfeier des Vorjahres und auch die **Volksschule Oberbeuren** unterstützt weiterhin ihre beiden Stipendiaten Lucky und Regina. Von unserem Partnerverein **München für Harare e.V.** bekamen wir dieses Jahr 5.100 Euro. Vielen herzlichen Dank für die kontinuierliche Unterstützung.



Schüler spenden für Simbabwe

Die Schülermitverwaltung (SMV) der Beruflichen Oberschule Kaufbeuren spendete an die Hilfsorganisation ZimRelief 1000 Euro aus den Einnahmen der Weihnachtsfeier 2010. Der 2007 in Kaufbeuren gegründete Verein ZimRelief will dazu beitragen, die Lebenssituation der Menschen in Simbabwe zu verbessern. Dabei leistet die Organisati-

on Unterstützung zur aktiven Selbsthilfe und setzt sich in erster Linie für Bildungsprojekte ein, die von Einheimischen ins Leben gerufen worden sind. Im Bild (von links) Verbindungslehrer Martin Ebert, Schülervertreterin Marina Fix, ZimRelief-Vorsitzender Bastian Mögele und Schulleiter Georg Renner.

Foto: Berufliche Oberschule Kaufbeuren

Ingenieure ohne Grenzen helfen ZimRelief I

ZimRelief freut sich über eine Kooperation mit der Stuttgarter Regionalgruppe der Organisation Ingenieure ohne Grenzen. Ziel des gemeinsamen Projektes ist es, bei unseren beiden Partnerprojekten Glen Forest und Shingirirai Trust in den Außenbezirken Harares eine Notstromversorgung zu ermöglichen. Ein Batteriespeicher-System (Backup-System), u.U. mit Unterstützung durch eine stromerzeugende Photovoltaikanlage, soll die in Simbabwe häufig auftretenden Stromausfälle überbrücken und zumindest eine Grundversorgung der wichtigsten elektrischen Verbraucher wie Lampen, Computer, Nähmaschinen etc. gewährleisten, damit die wichtigsten Basisaktivitäten der Organisationen durchgeführt werden können (Unterricht, Workshops, Näharbeiten, Verwaltungsarbeiten am Computer).

Ingenieure ohne Grenzen e.V. ist ein Verein, der sich seit 2003 auf ehrenamtlicher Basis der ingenieurtechnischen Hilfeleistung und Ausbildung in der Entwicklungszusammenarbeit widmet. Der Verein ist in Regionalgruppen organisiert, die ihre Projekte weitgehend selbstständig auswählen, planen und ausführen. Die Idee zu diesem Projekt entstand durch die Anregung unserer simbabwischen Projektverantwortlichen und dem darauf folgenden regen Austausch zwischen Bastian Mögele, dem Gründer von ZimRelief, und Clemens Brauer, die sich im Rahmen eines Praktikums in Simbabwe kennen lernten.

Im März haben Clemens Brauer und Sebastian Nuber von der Stuttgarter Regionalgruppe der Ingenieure ohne Grenzen gemeinsam mit ZimRelief Glen Forest und Shingirirai besucht, um die Verantwortlichen beider Einrichtungen kennen zu lernen, sich ein Bild über die Umstände vor Ort zu machen und um Daten für ihr Projekt „Backup-System /Photovoltaik-Anlage für zwei soziale Einrichtungen in Harare/Simbabwe“ zu sammeln.

Für das Backup-System besteht auch die Möglichkeit einer solaren Unterstützung durch Photovoltaik-Zellen, die eine stärkere Unabhängigkeit - auch bei längeren Stromausfällen - ermöglichen würde. Darüber hinaus soll im Glen Forest Development Centre eine neue Wasserpumpe installiert werden, um die während der Unruhen nach den Präsidentschafts-Wahlen 2008 gestohlene Wasserpumpe zu ersetzen.

Wichtiger Bestandteil des Projektes ist wie bei allen Projekten der Ingenieure ohne Grenzen das Thema Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeit heißt im Falle unseres Projektes unter anderem, dass unsere Projektpartner in die Lage versetzt werden sollen, selbstständig für den Erhalt des Backup-Systems bzw. der Photovoltaikanlage zu sorgen.



Ingenieure ohne Grenzen helfen ZimRelief II

Dies umfasst sowohl die Schulung von Mitarbeitern der Einrichtungen als auch die Generierung von Einnahmen zur Finanzierung aller laufenden Kosten, wie z.B. Reparaturen. Hierbei ist ein sehr hoher Anteil an Eigeninitiative gefragt.

Bevor jedoch mit der eigentlichen Umsetzung begonnen werden kann, war erst eine Erkundung notwendig. Dabei haben Clemens und Sebastian zunächst den konkreten Strombedarf ermittelt, um daraus die notwendige Leistungsfähigkeit der beiden Systeme zu bestimmen. Mit Hilfe der ermittelten Daten wird nun intensiv an einem Konzept für die Energieversorgung gearbeitet. Die Entscheidung für ein Batterie-Backup oder eine Photovoltaikanlage und wie groß die Anlagen jeweils werden, hängt auch von den entstehenden Kosten ab.

Mit den Leitern und Mitarbeitern von Shingirirai und Glen Forest haben Clemens und Sebastian viele Gespräche geführt. Es war wichtig, den Verantwortlichen mitzuteilen, dass dieses gemeinsame Projekt auch für sie einiges an Verantwortung und Aufwand mit sich bringt. Sie haben sich sehr interessiert und engagiert gezeigt. Gemeinsam mit den Partnern erarbeiten die Ingenieure zur Zeit an Möglichkeiten, unser Projekt zur Schaffung eines zusätzlichen Einkommens für Glen Forest und Shingirirai zu nutzen, um ihnen die selbstständige Erhaltung der Anlagen zu ermöglichen.

Sobald die Planungen weitestgehend abgeschlossen sind, geht es für die Ingenieure ohne Grenzen um die Beschaffung der Projektmittel. Diese wollen sie fast komplett eigenständig organisieren, etwa 20% steuert ZimRelief bei.

Wir hoffen, dass bis zum Beginn des nächsten Jahres alle Mittel zusammen sind und mit der Umsetzung vor Ort begonnen werden kann – sofern es die politische Situation im Land erlaubt. ZimRelief bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern der Ingenieure ohne Grenzen in Stuttgart, die unseren Partnerprojekten dies ermöglichen.

Weitere Infos sowie auch ein Projekttagbuch gibt es auf der Homepage der Ingenieure ohne Grenzen unter folgendem Link: <https://www.ingenieure-ohne-grenzen.org/de/Regionalgruppen/Stuttgart>



Clemens und Sebastian bei ihrem Besuch in Harare 2011, wir hoffen sie dort bald wieder zu sehen

Unsere Partnerprojekte

Ausführliche Beschreibung der Projekte unter www.zimrelief.org

Glen Forest Development Centre

Kurzbeschreibung des Projekts: Das Glen Forest Development Centre liegt am äußersten Stadtrand von Harare, zwischen Stadtgebiet und Farmland. Die Gegend gilt als eine der ärmsten Harares.

Den dort lebenden Kindern und Jugendlichen sowie auch den Erwachsenen versucht das Center durch Bildung Zukunftsperspektiven zu geben.

Derzeit gibt es bei Glen Forest einen ganztägigen Kindergarten für ca. 80 Kinder inklusive Mittagessen. Daneben werden knapp 300 Schülerinnen und Schüler zwischen 13 und 19 Jahren bis zum mittleren Schulabschluss unterrichtet.

Mehrere hundert Jugendliche und Erwachsene, davon über 70% Frauen, kommen zudem jährlich zu den angebotenen Workshops v.a. zu Themen wie handwerkliche und kaufmännische Tätigkeiten, Gesundheit (HIV-Aufklärung und Erste Hilfe), Familie und EDV.

Momentan arbeiten 15 Mitarbeiter im Centre.



Shingirirai Trust

Kurzbeschreibung des Projekts: Die Organisation Shingirirai Trust wurde 2002 von Mitgliedern der Gemeinde Tafara/Mabvuku, einem der Armenviertel im Osten Harares ins Leben gerufen.

Das Ziel von Shingirirai Trust ist es, die eigene Gemeinde weiterzuentwickeln, in dem sich die Mitglieder der Gemeinde selbst helfen und gleichzeitig die schwächsten Mitglieder gefördert werden.

Shingirirai ist vor allem in drei Bereichen aktiv:

1. Erschließung von Einkommensquellen für Frauen: Einkommensgenerierende Maßnahmen wie die Produktion von Textilien, Postkarten und Erdnussbutter. Die Teilnehmerinnen sollen eigenständig einen Weg aus der wachsenden Armut finden.
2. Unterstützung von bedürftigen Kindern: Die Organisation unterhält mittlerweile sechs Kindergärten für über 240 Waisen, missbrauchte oder anderweitig benachteiligte Kinder. Die Kinder werden dort sehr professionell betreut, zudem gibt es auch Workshops mit den jeweiligen Erziehungsberechtigten.
3. Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen: Shingirirai bietet Jugendlichen und Erwachsenen Möglichkeiten zur beruflichen Bildung wie Textil und Handwerk an. Darüber hinaus finden für diese Zielgruppe auch Aufklärungsworkshops statt.



Vision & Hope Foundation

Kurzbeschreibung des Projekts: Vision & Hope wurde im Jahre 2000 von engagierten jungen Bürgern aus dem Armenviertel Mbare in Harare mit dem Ziel gegründet, benachteiligten Kindern und Jugendlichen im Viertel zu helfen. Hauptziel ist, Auswirkungen und die Verbreitung von HIV/AIDS und anderen gesellschaftlichen Missständen unter den Jugendlichen im Township zu reduzieren.

Die Organisation stärkt durch Bildung, Informationsaustausch, psychologische Beratung, Lobbyismus und persönliche Unterstützung das Verantwortungsbewusstsein von Jugendlichen in Bezug auf Gesundheit und Sexualität.

Zum Angebot von Vision & Hope gehören die Betreuung und Unterstützung von Waisen und benachteiligten Kindern sowie präventive und aufklärende Bildungsmaßnahmen wie Theateraufführungen, Spiel- und Freizeitangebote, bei denen offen über HIV/Aids und andere Themen informiert wird. Daneben spielen bei Vision & Hope das sogenannte Edutainment (**E**ducation durch **E**ntertainment) sowie die psychologische Betreuung der Kinder und Jugendlichen aus dem Township eine wichtige Rolle. Diesen soll ermöglicht werden, ein menschenwürdiges Leben zu führen.



ZimRelief gibt Rechenschaft: Das Jahr 2011 in Zahlen

Woher kommt das Geld

Insgesamt konnten wir durch unsere Aktivitäten im Jahr 2011 35.401 € für die Arbeit von ZimRelief e.V. einnehmen.

Den größten Teil der Einnahmen bildet mit 20.209 € das Spendenaufkommen. Erfreulicherweise haben wir dieses Jahr neben Spenden von Privatpersonen (9.928 €) und Unternehmen (2.922 €) wieder einen großen Betrag von anderen gemeinnützigen Vereinen und Institutionen wie dem München für Harare e.V. und Schulen (7.559 €) erhalten.

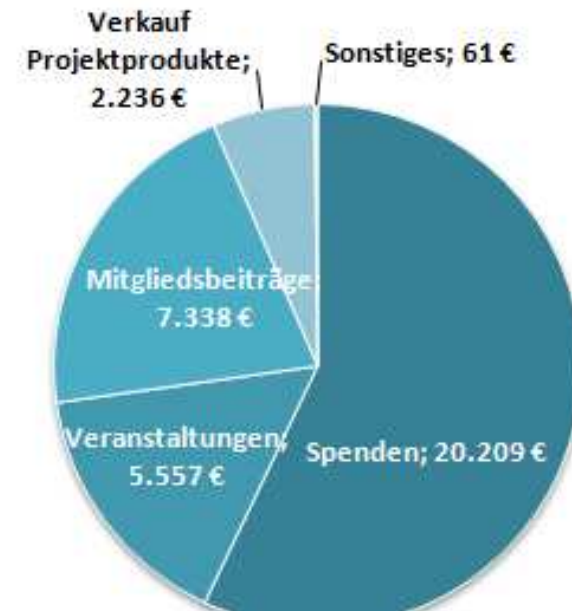
Durch die Eintritte und den Getränkeverkauf bei unseren Veranstaltungen (Faschingsparty, Fußballturnier etc.) konnten wir 5.557 € erzielen. Besonders wichtig ist auch die Förderung durch die Mitgliedsbeiträge unserer über 130 Mitglieder mit 7.338 €. 2.236 € erhielten wir durch den Verkauf der Produkte aus unseren Partnerprojekten.

Die nebenstehende Grafik zeigt die prozentuale Aufteilung unserer Einnahmen.

Wir danken Euch herzlich für die Hilfe! Durch Euch konnte ZimRelief wachsen und die Arbeit in Simbabwe ausweiten!

Vielen Dank allen Förderinnen und Förderern, die unsere Arbeit 2011 möglich gemacht haben.

Einnahmen ZimRelief 2011 Gesamt: 35.401 €



Spenden 2011



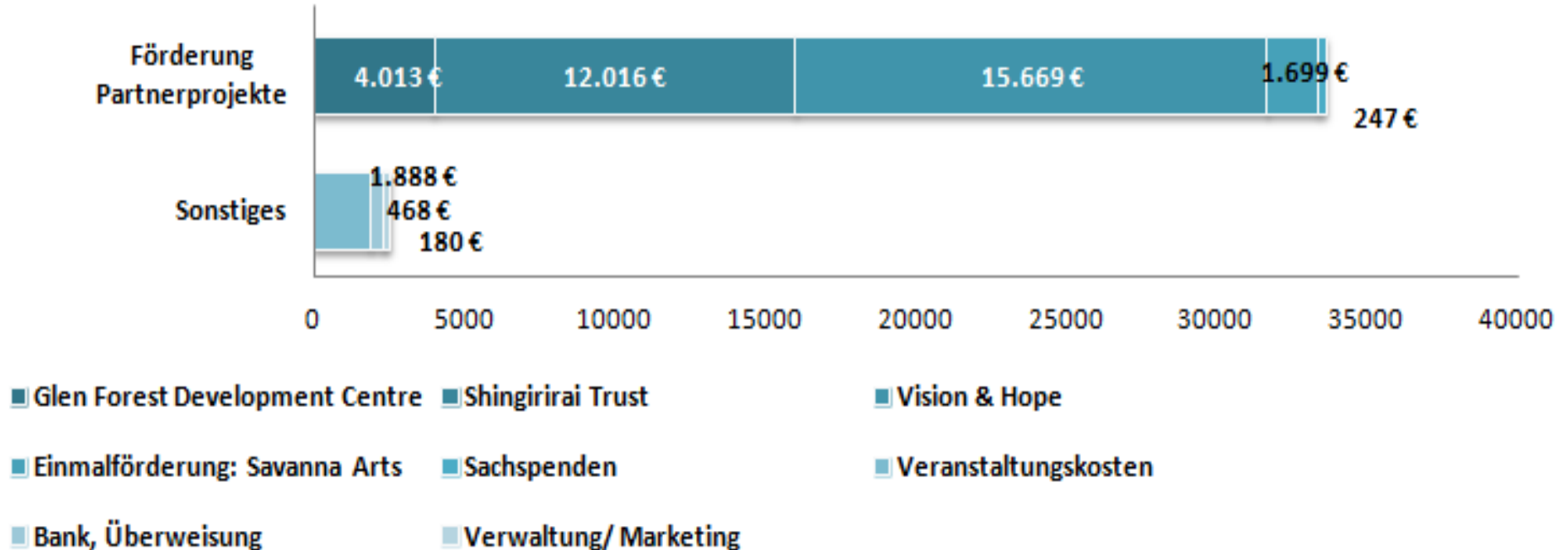
Wohin geht das Geld

Auch im Jahr 2011 galt unsere Unterstützung unseren drei simbabwischen Partnerorganisationen Shingirirai Trust, Vision and Hope Foundation und Glen Forest Development Centre, die wir finanziell und mit Sachspenden fördern. Bei allen drei Partnerprojekten liegt der Schwerpunkt auf Bildung für benachteiligte Menschen, insbesondere Kinder und Jugendliche.

In 2011 konnten wir die drei Organisationen mit insgesamt 31.946 € unterstützen. Dazu kam eine Einmalförderung an die Organisation Savanna Arts in Höhe von 1.699 €. Bei den drei festen Partnerprojekten wurde das Glen Forest Development Centre mit 4.013 € unterstützt, 12.016 € kamen Shingirirai Trust zugute und 15.669 € gingen an Vision & Hope. Dazu kamen Sachspenden im Wert von 247 €.

Für die Organisation von Veranstaltungen fielen 1.888 € an (bei Einnahmen von 5.557 €). Außerdem fielen für die Auslandüberweisungen nach Simbabwe 488 € an. Für Verwaltungsausgaben (Werbematerial, Briefmarken, Notar etc.) fielen im Jahr 2011 Kosten von 180 € an. Das entspricht einem Verwaltungskostenanteil von 0,5%.

Ausgaben ZimRelief 2011; Gesamt: 36.181 €



Wohin geht das Geld

In 2011 konnten wir etwas weniger Einnahmen als in 2010 erzielen, da wir nicht so viele Einzelgroßspenden von anderen Institutionen erhalten haben. Dennoch sind die Einnahmen auf hohem Niveau geblieben und wir können somit auch zukünftig ein zuverlässiger Unterstützer für unsere Partnerprojekte sein. Die Einnahmen belaufen sich auf 35.401€, dem gegenüber stehen Ausgaben in Höhe von 36.190€.

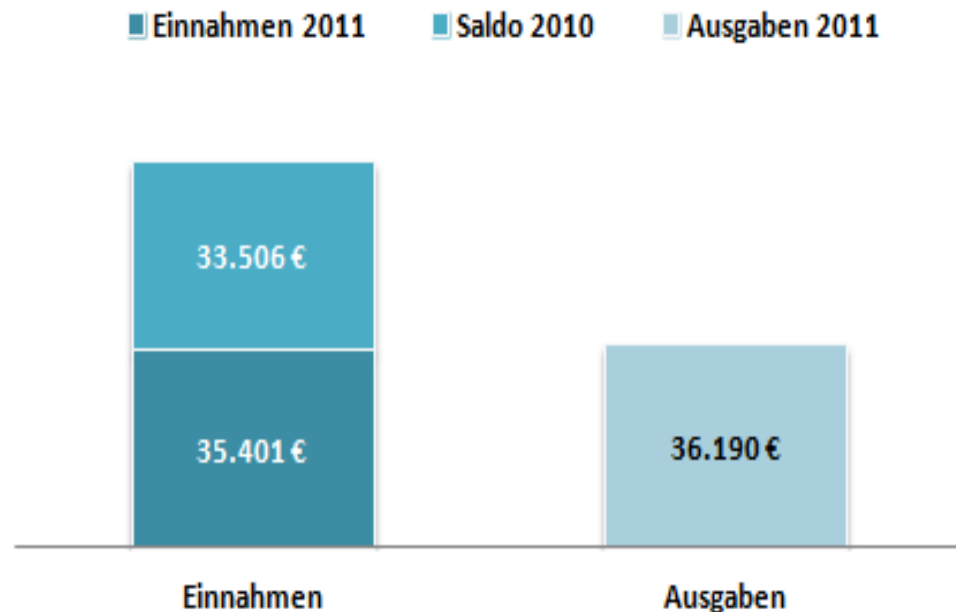
Zusätzlich wirkt sich der positive Saldo 2010 in Höhe von 33.506 € auf unseren Jahresabschluss 2011 aus. Der Kontostand zum 31.12.2011 beträgt somit 32.726€.

Im kommenden Jahr können wir den Endbetrag 2011 zur Förderung der Aktivitäten unserer Partnerprojekte ausgeben.

Wir sind stolz darauf, dass wir in den letzten Jahren so schnell gewachsen sind, eine hohe Anzahl an Förderern gewonnen haben und diese Erfolge an unsere simbabwischen Partner weitergeben konnten. Unser Ziel ist es in den nächsten Jahren das erreichte Niveau zu halten.



ZimRelief Einnahmen, Ausgaben 2011



Unsere Partnerprojekte werden von uns sorgsam und kontinuierlich überprüft. Dazu gehört auch eine regelmäßige persönliche Kontrolle und Evaluierung.

Förderung unserer Partnerprojekte im Einzelnen

Glen Forest Development Centre I

Förderung 2011: Insgesamt erhielt das Glen Forest Development Centre von ZimRelief 2011 eine Förderung in Höhe von 4.014 €.

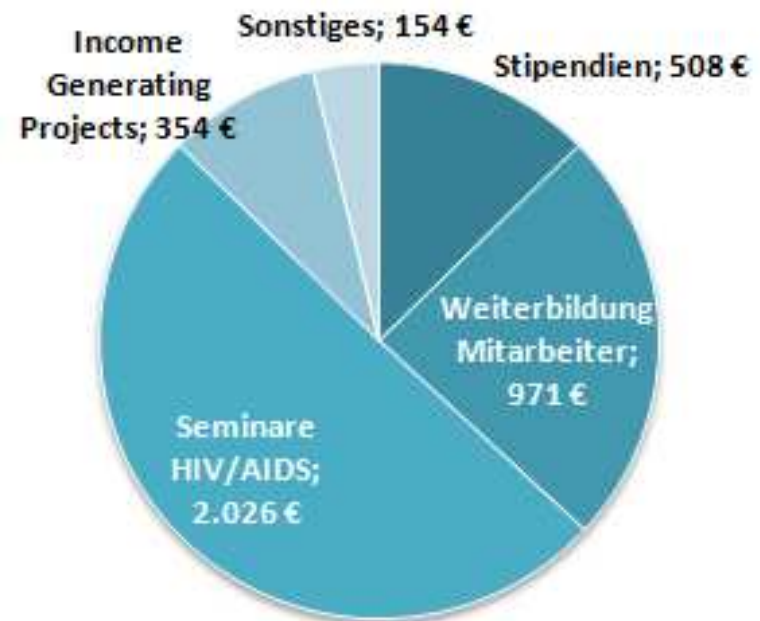
Unsere Stipendien für die Schüler haben wir auch dieses Jahr weitergeführt. Alle Stipendiaten konnten 2011 Dank unserer Hilfe ihren Realschulabschluss (fünf Schüler) bzw. ihr Abitur (3 Schüler) machen. Dieses Jahr konnten wir wieder 5 Realschülern und einem Abiturienten (508 €) den Schulbesuch finanzieren. Zwei Lehrer von Glen Forest unterstützten wir zudem bei Weiterbildungskursen im Bereich Wirtschaft und Marketing. Innocent Matuku und Thomas Mabvuregudo erhielten hierfür 354 €, sie haben den Kurs im Mai abgeschlossen.

2011 förderten wir zudem verschiedene Zusatzprogramme, die wir für sehr wichtig halten: Bei dem einen Programm handelt es sich um je einwöchige Workshops für alle Klassen des Centres sowie auch einen Extra-Workshop für die Jugendlichen aus der näheren Umgebung.

Ziel dieser Seminare ist die Aufklärung der Kinder und Jugendlichen in den Bereichen Drogen, Ernährung, familiärer Missbrauch, Sexualkunde und damit verbunden vor allem auch Aufklärung zu HIV/AIDS. Neu kam dieses Jahr hinzu, dass es auch eigene Workshops zu diesen Themen für Erwachsene aus der Umgebung von Glen Forest gab. Insgesamt haben wir hierfür 678 € ausgegeben.



Förderung Glen Forest Development Centre 2011 Gesamt: 4.014 €



Glen Forest Development Centre II

Die anderen Programme beziehen sich auf die Ausbildung in den folgenden Bereichen: Viele Schüler des Centres leben oftmals weit außerhalb, Wege zu Ärzten und Krankenstationen sind weit. Durch die Ausbildung in Erste Hilfe sind die Schüler zur Erstversorgung bei Unfällen in der Lage. Eine Lehrer bei Glen Forest, Innocent Matuku, bekam von uns die Fortführung seiner Ausbildung als "Red Cross Trainer" finanziert (308 €). Daneben förderten wir Weiterbildungskurse im Bereich Fahrradreparatur und Mobilität durch Naison Jojo. Jojo hatte über ZimRelief 2008 ein Praktikum in diesem Bereich in Deutschland gemacht. Das Fahrrad ist Fortbewegungsmittel Nummer 1 in ländlichen Gebieten wie Glen Forest. Jojo gibt Workshops in verschiedenen Dörfern rund um das Centre (308 €). Zudem kümmert er sich um 10 Fahrräder, die wir vor 2 Jahren gespendet bekamen. Diese können von den Lehrern als Transportmittel zu ihren Kursen außerhalb des Centres in den umliegenden Dörfern kostenlos genutzt werden.

Auch bei Glen Forest gibt es ein einkommensgenerierendes Projekt, bei dem jungen Erwachsenen geholfen wird, durch den Verkauf und die Herstellung von Produkten ein eigenes Einkommen zum Lebensunterhalt zu bekommen. Hergestellt werden v.a. Textilien, die dann verkauft werden. Dieses Projekt förderten wir mit 123 € für Unterricht und Materialien, 110 € konnten durch den Produktverkauf in Deutschland erzielt werden.

Darüber hinaus finanzierten wir Ausbildungsworkshops in den Bereichen Hygiene, Ernährung, Anbaumöglichkeiten zur Selbstversorgung, Nahrungsmittelkonservierung etc., wofür wir Glen Forest weitere 123 € bereitstellten.

Die Kindergartenkinder bei Glen Forest erhalten im Centre auch 2 mal täglich eine Mahlzeit. Dieses Programm unterstützten wir 2011 mit 162 €.

2011 hat Glen Forest zudem mit einem neuen Programm begonnen: Das Centre liegt bereits ein kleines Stück außerhalb von Harare im Distrikt Goromonzi. Wie überall in Simbabwe gibt es auch in Goromonzi eine hohe Zahl an AIDS-Waisen. Für diese ist der Zugang zu Bildung oft nur eingeschränkt und sie sind im täglichen Leben benachteiligt. Darüber hinaus hat die Landbevölkerung allgemein oft nur unzureichend Zugang zu Bildungseinrichtungen.

Unter Leitung von Christopher Chiwalo, dem Programmdirektor bei Glen Forest haben die Lehrer des Centres angefangen, in die Dörfer des Distrikts zu gehen und dort mit den Dorfvorstehern zu arbeiten. Diese erhalten gezielte Aufklärungsworkshops in den Bereichen HIV/AIDS, Gesundheit und Hygiene. Ziel ist, dass die Vorsteher als Multiplikatoren das Gelernte an die anderen Dorfbewohner weitergeben. Dieses Programm unterstützten wir mit 1.341 €.

Unser Jahresbudget wird bei Glen Forest von einer externen Buchhalterin nach jedem Quartal überprüft. Diese erhält hierfür eine Aufwandsentschädigung von 154 € pro Jahr.



Shingirirai Trust

Förderung 2011: Den regulären Programmablauf konnten wir Shingirirai dieses Jahr mit insgesamt 10.676 € unterstützen, hinzu kommt noch 1.340 €, die wir aus dem Verkauf der im Projekt hergestellten Artikel erzielen.

Shingirirai hat uns gebeten, die Organisation auch weiterhin bei der Bezahlung von Löhnen und Gehältern für die Erzieherinnen der Kindergärten zu unterstützen. Inzwischen betreibt Shingirirai 6 eigene Kindergärten mit insgesamt knapp 300 Kindern. Um die Kinder angemessen betreuen zu können, hat die Organisation 18 angestellte Kindergärtnerinnen, die sich ganztags um die Kleinen kümmern.

Neben dem spielerischen Lernen gehört dazu auch die Versorgung mit Essen sowie die Arbeit mit den Erwachsenen, die sich um die Kinder kümmern. Meist sind dies nicht mehr die eigenen Eltern, da viele Kinder ihre Eltern aufgrund von HIV/AIDS verloren haben. Über jedes Kind wird detailliert Buch geführt, um die Entwicklung des Kindes zu dokumentieren. Wir wollen Shingirirai dabei helfen, ihren engagierten Mitarbeitern ein für soziale Arbeit angemessenes Gehalt zu bezahlen.

Eine Kindergärtnerin verdient bei Shingirirai 150 US Dollar im Monat, das ist gerade genug zum Leben. Ohne unsere Hilfe könnte die Organisation nicht alle der Kindergärtnerinnen bezahlen, dies wollen wir verhindern. Denn dann steigt die Gefahr, dass die Kindergärten nicht mehr so vorbildlich geführt werden können, wie es momentan der Fall ist. Für die Kinder muss der Besuch des Kindergartens kostenlos bleiben.

Aus diesem Grunde haben wir Shingirirai auch 2011 zugesagt, ein Budget in Höhe von 8.479 € zur Unterstützung bei der Zahlung von Löhnen an die Kindergärtnerinnen einzusetzen, um den Betrieb der Kindergärten sicherzustellen.

Auch bei der Administration helfen wir Shingirirai, 2011 mit insgesamt 1.696€. Darin enthalten sind Aufwendungen für die Miete der Kindergärten, Transport, Kommunikation, Löhne und Gehälter, Auslagen für die Ehrenamtlichen sowie Büromaterial.



**Bei all unseren Projekten –
und ganz besonders bei
Shingirirai – richten wir
auch ein besonderes
Augenmerk auf die
Situation von Frauen und
Mädchen, die aufgrund von
vielfältigen
Benachteiligungen sowie
ihrer zentralen Rolle für
Familie und
Ernährungssicherheit
gezielte Unterstützung
benötigen.**



Shingirirai Trust Spezial: Weya Arts

Das einkommensgenerierende Projekt für Frauen von unserem Partnerprojekt Shingirirai wurde 2011 noch erweitert: Zur Produktpalette kommen bald neue Produkte wie aufwendig bemalte Tablettts und Teetassen hinzu. Dabei wird eine spezielle Technik verwendet, die sich Weya Art nennt.

Bei den Zeichnungen werden afrikanische Geschichten und Sagen erzählt. Weya ist ein kleines Dorf in den Bergen Simbabwe, dort wurde diese Kunstform erfunden. Die Technik ist nicht einfach und kann nur durch spezielle Lehrer gelehrt werden. Uns gelang es einen Lehrer für Weya Arts zu gewinnen, dieser hielt für die Frauen bei Shingirirai im August 2 je 10 Tage dauernde Workshops ab. Nächstes Jahr sind die ersten eigenen Weya Art Produkte auf dem Markt. Ziel ist, dass dadurch ein paar der Workshopteilnehmerinnen ihren Lebensunterhalt durch die Herstellung und den Verkauf dieser Produkte eigenständig bestreiten können.

Wir hoffen, dass durch dieses Zusatzprojekt etwa 3-4 weitere Frauen aus dem Stadtteil durch Shingirirai ein eigenes Lebenseinkommen erwirtschaften können. Diese Weiterbildung unterstützt ZimRelief mit 501 €, die Produkte verkaufen wir selbstverständlich dann im kommenden Jahr auch hier in Deutschland.

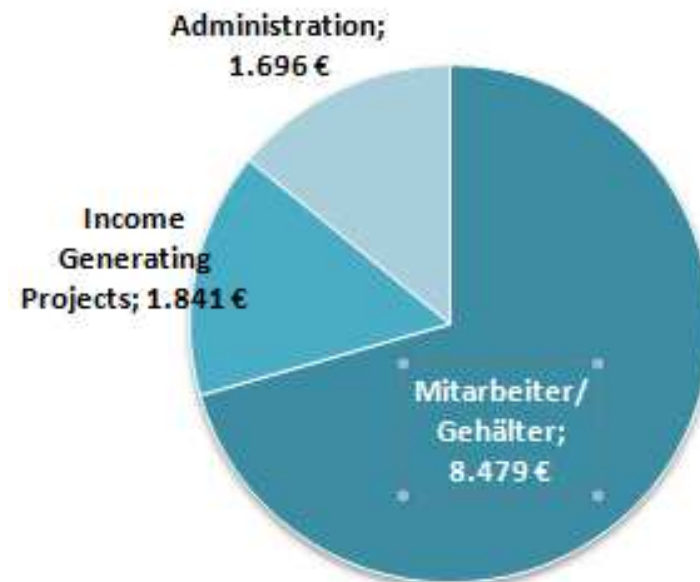


Die Frauen bei Shingirirai beim ersten Weya Arts Workshop



**Shingirirais
einkommens-
generierende Projekte
ermöglichen es den
teilnehmenden Frauen,
durch ihre Verkäufe
auf eigenen Beinen zu
stehen**

**Förderung Shingirirai Trust 2011
Gesamt: 12.016 €**



Vision + Hope

Förderung 2011: Insgesamt erhielt Vision & Hope von ZimRelief 2011 Unterstützung in Höhe von 15.669 €, inklusive 991€, die wir aus dem Verkauf der im Projekt hergestellten Artikel erzielen.

5.346 € gingen dieses Jahr in das Programm zur Unterstützung von Waisenkindern in Mbare, einem der ärmsten Townships Harares. Insgesamt werden bei Vision & Hope momentan über 150 Waisen versorgt. Dies geschieht in erster Linie durch psychologische Betreuung, Übernahme der Schulkosten, Versorgung mit Mahlzeiten sowie die Arbeit mit den "Adoptiveltern" (meist die Großeltern) der Kinder.

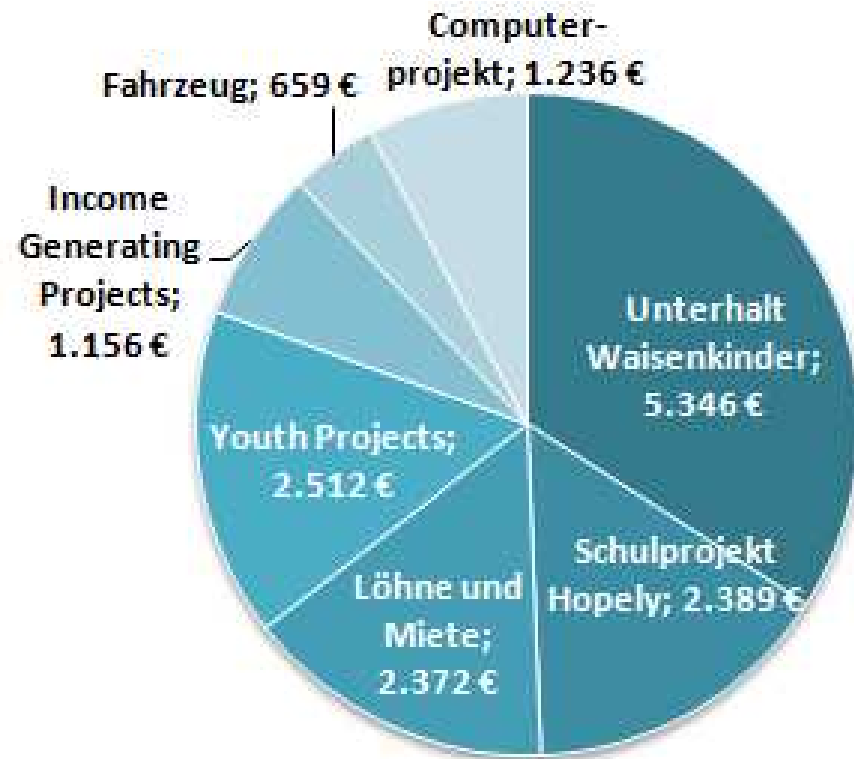
Mit 4.465 € halfen wir bei der Bezahlung der Schulgelder, mit 412 € bei der Nahrungsmittelversorgung der Waisen und mit 83 € beim Kauf von Schuluniformen für die Kinder (Schuluniformen sind in Simbabwe Pflicht).

Im Dezember organisierte Vision & Hope auch eine kleine Weihnachtsfeier für die Kinder, bei der jedes Kind auch ein kleines Geschenk bekam. Die Feier förderten wir mit 386 €.

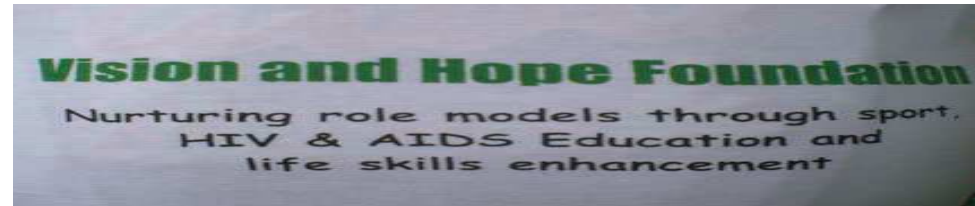


ZimRelief will sich mit den Partnern weiterentwickeln und wird in seinem Hilfsangebot stets auch sorgfältig berücksichtigen, was die Partner für wichtig halten.

Förderung Vision & Hope 2011 Gesamt: 15.669 €



Vision + Hope II



Vision & Hope hat auch ein sogenanntes einkommensgenerierendes Projekt, bei dem jungen Erwachsenen geholfen wird, durch den Verkauf und die Herstellung von Produkten ein eigenes Einkommen zum Lebensunterhalt zu bekommen. Hergestellt werden v.a. Postkarten, Schlüsselanhänger und Schmuck, wir verkaufen diese Produkte auch bei uns in Deutschland. Dieses Projekt förderten wir mit 165 € für Unterricht und Materialien, dazu kamen 991 € aus dem Verkauf der Projektprodukte.

Daneben organisiert Vision & Hope für die Kinder auch regelmäßige Sport Events wie Fußball- oder Volleyballturniere. Die Idee ist, die vielen vernachlässigten Kinder und Jugendlichen durch die Events von der Straße zu holen. Während den Veranstaltungen werden Workshops zu den Themen Gesundheit, Aufklärung, HIV/AIDS usw. abgehalten. Nur so gelingt es Vision & Hope, viele Kinder zu erreichen und Sie für diese wichtigen Themen zu öffnen. Dieses sogenannte EduSport finanzierten wir mit insgesamt 1.483 €. Darin sind sowohl die Bezahlung der Workshopleiter, Materialien sowie auch Ausrüstung enthalten.

Ein weiterer Schwerpunkt von Vision & Hope liegt in der Aufklärung der Jugendlichen des Townships zu den Themen Ernährung, Drogenmissbrauch, familiärer Missbrauch, Gleichberechtigung der Geschlechter und v.a. HIV/AIDS. Dies geschieht durch offene Workshops, Diskussionsrunden, Trainings bei Sportveranstaltungen, ausgebildete Freiwillige sowie 2 kostenlosen Informationszentren. Hierbei unterstützten wir Vision & Hope mit 206 €.

Auch bei der Administration helfen wir Vision & Hope, 2011 mit insgesamt 2.372 €. Darin enthalten sind Aufwendungen für die Miete der Informationszentren, Transport, Kommunikation, Löhne und Gehälter, Auslagen für die Ehrenamtlichen sowie Büromaterial.

Für die Kinder und Jugendlichen im Township ist Vision & Hope gerade dabei, auch ein kleines Computerzentrum einzurichten. Dort können die Kids den Umgang mit dem Computer lernen, arbeiten sowie das Internet benutzen. Die Anschaffung von Computern sowie die Einrichtung des Raumes mit Möbeln unterstützten wir mit 1.236 €.



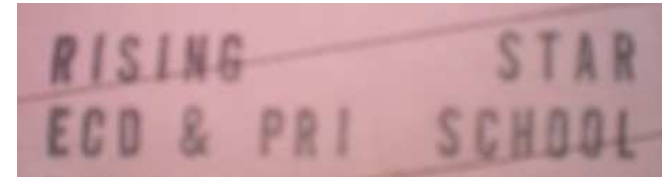
Vision and Hope Spezial: Unterstützung für die „Rising Star“ Schule

Der Leiter unseres Partnerprojekts Vision & Hope, Godfrey Mungazi bat uns schon 2010 während unseres Simbabwe Aufenthaltes, ihn in das Township Hopely zu begleiten. Hopely entstand im Zuge der Säuberungsaktion „Murambatsvina“ (Müllentsorgung) durch die Regierung, bei der über 300.000 Simbabweer ihr Zuhause verloren. Als Polizei und Militärs die Wohnungen der Menschen einrissen, flohen sie an die Außenbezirke der Stadt und bauten sich auf dem Gelände ehemaliger Farmen ein neues Zuhause auf. Aber es fehlt dort an vielem, v.a. der Infrastruktur. So gibt es in Hopely kein fließend Wasser, keinen Strom, geschweige denn eine Kanalisation - während der Regenzeit verwandelt sich das Viertel in eine Schlammwüste.

Godfrey Mungazi hat uns in Hopely eine Schule gezeigt. Einer seiner Freunde hat sie Anfang 2010 zusammen mit 14 Lehrern gegründet - denn viele Kinder im Viertel können aus finanziellen Gründen keine der staatlichen Schulen besuchen. Die Schule trägt den Namen Rising Star und war bislang nicht mehr als ein Bretterverschlag. Das Dach bestand aus einer dicken Plastikplane, die bei Regen nur unzureichend Schutz bietet. Rund 600 Schüler (in den Klassen 1 bis 6) werden hier unterrichtet, viele Kinder sind barfuss und mit abgewetzten Kleidern. Stühle und Bänke gibt es nur eine handvoll.

Vision & Hope entschloss sich aufgrund der prekären Zustände der Rising Star Schule in diesem Viertel zu helfen und bat ZimRelief um Unterstützung. Denn es mangelte an vielem, allen voran Schulheften, Tafeln, Büchern, Stiften usw. Bereits 2010 hatten wir hierfür spontan ein kleines Zusatzbudget geschaffen, bei unserem Aufenthalt dieses Jahr konnten wir uns dann von den Fortschritten überzeugen. So gibt es inzwischen einfache Klassenzimmer sowie immerhin Tafeln und einige Lehrbücher.

Aber es gibt weiterhin noch viel zu tun. Vision & Hope will die „Rising Star“ Schule dauerhaft unterstützen und wir wollen ihnen dabei zur Seite stehen. 2011 haben wir hierfür insgesamt 2.389 € zur Verfügung gestellt.



Spezial: Einzelförderung der Organisation Savannah Arts

Unterstützung für 600 Waisen und benachteiligte Kinder in den Townships Highfield, Kuwadzana und Hopley Farm, Harare:

„Savanna Arts – for community development“ ist eine lokale, von der Regierung unabhängige und nach geltendem Recht registrierte Organisation. Sie wurde 1992 von vier Gospelsängern gegründet, um benachteiligte Kinder und Jugendliche durch den Einsatz von Kunst und Sport zu stärken und basiert auf christlichen Grundsätzen.

Die Organisation wird von neun Vorstandsmitgliedern geführt, diese kommen aus den Bereichen Medien, Bank- und Finanzwesen, Bildung, Sozialarbeit, Verwaltung, Wirtschaft und Kunst. Die entscheidende Rolle bei der Projektumsetzung spielen die 41 freiwilligen Mitarbeiter, welche als Koordinatoren, Gruppenleiter und Bezugspersonen arbeiten.

Im Laufe der Jahre wurden die speziell für entstehende Gemeinden notwendigen Entwicklungsdienste wie HIV/AIDS-Aufklärung, Schulbetreuung, psychologische Unterstützung sowie Schutz und Therapie für Kinder in Notsituationen aufgebaut.

Vor allem durch Spiele soll der Kontakt zu den teilweise schwer traumatisierten Kindern hergestellt werden, um die Voraussetzungen für eine psychosoziale Betreuung zu ermöglichen. Durch Spiele bauen die Kinder im Umgang mit sich selbst und anderen Selbstvertrauen und Gemeinschaftssinn auf.

ZimRelief unterstützt Savanna Arts einmalig bei dem Erwerb von Sportgeräten, einer Musikausrüstung und Spielsachen im Gesamtwert von 1.699 €.

Einmalige Unterstützungen ermöglichen ZimRelief eine breitere Streuung der Spenden und helfen weiteren Projekten kurzfristig, um die am meisten benötigten Mittel zu beschaffen. Dabei bleibt der Administrationsaufwand auf Seiten von ZimRelief überschaubar denn ein permanentes Partnerprojekt bedeutet auch sehr viel Betreuungsaufwand (siehe Anschreiben S. 3). In Zukunft können aus diesen einmaligen Unterstützungen weitere langfristige Partnerschaften aufgebaut werden.



Dank an alle Institutionen und Unternehmen, die ZimRelief 2011 unterstützten

Aktienbrauerei Kaufbeuren
Allgäuer Hallenkartbahn GmbH Kaufbeuren
Apemania Kaufbeuren
ASV Hegge
Berufliche Oberschule Kaufbeuren
Brunnen Apotheke Kaufbeuren
Café am Fünfkopf Turm Kaufbeuren
Christoph Jorda Photography Kaufbeuren
Fahrbar coffee & bikes Kaufbeuren
Hotel Bayerischer Hof Kempten
Ingenieure ohne Grenzen Stuttgart
Kirchenstift Woringen
k.u.k. kommunikation Stuttgart
Landgasthof Zum Goldenen Schwanen Frankenried
Mariengymnasium Kaufbeuren
MQ Result Consulting AG Tübingen
München für Harare e.V.
Optik Kutter Kaufbeuren
Ruby Soho Skateshop Kaufbeuren
Sparkasse Kaufbeuren
Stadt Kaufbeuren
Thomas Mann Gymnasium München
Viva Sky Hotel Konstanz
Volksschule Oberbeuren
Zur Rose GmbH & Co. KG Kaufbeuren

zim
RELIEF

HELFEN AUF AUGENHÖHE



Impressum:

ZimRelief e.V. – Helfen auf Augenhöhe

Ersteintragung ins Vereinsregister: 19.11.2007

Vereinsregisternummer: VR 200 212

Als gemeinnützig anerkannt unter der Steuernummer 125/111/70174

Vorstand:

Bastian Mögele (Erster Vorsitzender)

Géraldine Quelle (Zweite Vorsitzende)

Anschrift: ZimRelief e.V.
Hohe Buchleuthe 11
87600 Kaufbeuren

Internet: www.zimrelief.org, Email: info@zimrelief.org

Spendenkonto: ZimRelief e.V. - Kontonummer: 5607569
Sparkasse Kaufbeuren - BLZ: 73450000

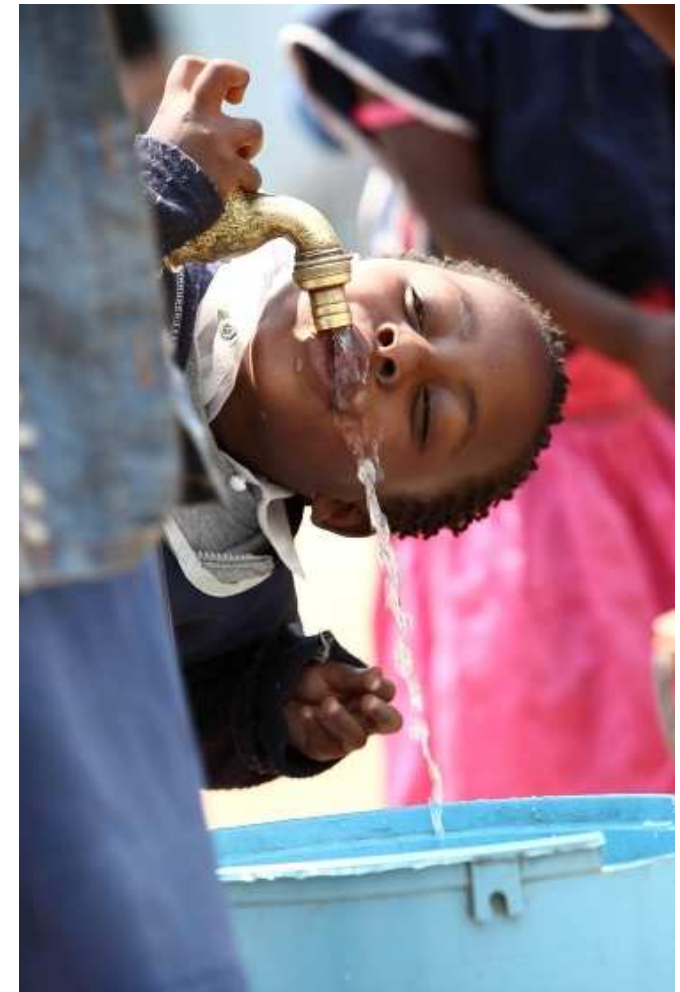
Medieninhaber u. Herausgeber: ZimRelief e.V. – Verein zur Unterstützung von Entwicklungshilfeprojekten in Simbabwe

Fotos: Archiv von ZimRelief, Bastian Mögele, Sebastian Nuber, Christoph Jorda

Layout, Logo, Grafik, Text: N. Bestelmayer, B. Mögele, G.Quelle, C. Simm

Gestaltung des Internetauftritts: Thomas Lang

Ordentliche Mitglieder: Matthias Berger, Nina Bestelmayer, Clemens Brauer, Sebastian Fanderl, Juli Hörmann, Christoph Jorda, Thomas Lang, Nikolaus Lembke, Benjamin Marth, Margit Mögele, Bastian Mögele, Ariane Moser, Géraldine Quelle, Gordian Rättich, Rebecca Seifert, Christoph Simm, Sebastian Simm, Sebastian Steinert, Stefanie Steinert



**Danke
für Eure
Unter-
stützung**

